

L Produktgruppe Soziales (Ressort Soziales)

Produkte

- L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen
- L2 Beiträge an externe Dienstleister
- L3 Betreutes Wohnen
- L4 Kinderbetreuung
- L5 Krankenversicherungsschutz
- L6 Selbständiges Wohnen
- L7 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe
- L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen
- L9 Altersfragen
- L10 Jugend

Die Produktgruppe Soziales erbringt Dienstleistungen zur Sicherung der Existenz bedürftiger Personen. Sie fördert ihre wirtschaftliche und persönliche Selbständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration. Sie begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und ihrer Integration in die Gemeinschaft. Mit der Projektfachstelle PEPPERMIND unterstützt sie die Integration Jugendlicher in die Gesellschaft.

Das Ressort erbringt ausserdem verschiedene Dienstleistungen zur sozialen Absicherung der Bevölkerung und bietet Unterkunft, Betreuung und Pflege sowie Beratung für betagte Einwohner/innen an.

Verantwortlich Doris Kölsch, Ressortleiterin Soziales

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen: Ziel

Existenzsicherung und Beratung von Betagten und Behinderten.

L1	AHV-/IV-Zusatzleistungen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L1.1.	Prozentsatz gutgeheissener Rekurse am Total der Fälle (ab VA 2011)	Entscheide betr. Zusatz-/Ergänzungsleistungen	%	0.2	0.5	0.5	
L1.2	Prozentsatz der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zu AHV an der Gesamtzahl der Adliswiler/innen im ordentlichen AHV-Alter	Zusatzleistungen AHV	%	10.2	8.2	8.3	ohne Berücksichtigung der IV Bezüger/innen

Kommentar - L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Die Existenzsicherung der betagten und behinderten Personen wird weiterhin gewährleistet bleiben.

L1.2 Prozentsatz Zusatzleistungen AHV

Die Anzahl Einwohner/innen (im ordentlichen AHV Alter) wird gemäss statistischen Werten weiter zunehmen, wodurch eine leichte Zunahme der Fallzahlen zu erwarten ist. Eine Zunahme der Personen welche in stationären Institutionen (Alters- und Pflegeheime) leben, ist ebenfalls feststellbar.

L2	Beiträge externe Dienstleister:	Ziel
Lösung sozialer Fragestellungen in Adliswil durch Beiträge an Dritte.		

L2	Beiträge externe Dienstleister Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L2.1	Alle Gesuche sind evaluiert, entschieden und beantwortet	total eingegangene Gesuche	%	--	99	99	neu seit 2014
L2.2	Auszahlung aller berechtigten Ansprüche ist erfolgt	Auszahlung in %	%	--	99	99	neu seit 2014

Kommentar - L2 Beiträge externe Dienstleister

--

L3	Betreutes Wohnen:	Ziel
Betagte Einwohner/innen der Stadt Adliswil, welche in ihrer Wohnung nicht mehr alleine wohnen können oder wollen erhalten ihrem persönlichen Bedarf entsprechend Unterkunft, Betreuung und Pflege. Der Kostendeckungsgrad beträgt 100% abzüglich eines Anteils an internen Verrechnungen.		

L3	Betreutes Wohnen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L3.1	Auslastungsgrad der Betreuungsplätze	Betreuungsplätze	%	97.7	98.0	98	
L3.2	Kostendeckungsgrad	Aufwand netto	%	98.1	96.4	98	

Kommentar L3 Betreutes Wohnen

Die Altersstrategie der Stadt Adliswil (ambulant vor stationär) wird zunehmend greifen. Dadurch werden Betagte später und mit einem höheren Bedarf an Pflege in Alterseinrichtungen eintreten. Zudem ist mit häufigerem Wechsel aufgrund kürzerer Aufenthaltsdauer zu rechnen.

L3.1. Auslastungsgrad Betreuungsplätze

Für das Jahr 2015 wird aufgrund der demographischen Entwicklung mit einer weiterhin sehr guten Auslastung der Alterseinrichtungen gerechnet.

L3.2 Kostendeckungsgrad

Mehrausgaben im Bereich Pflegepersonal werden durch Mehreinnahmen gedeckt, die infolge der Erhöhung der Normkosten für die Pflege (aufgrund kantonaler Vorgaben v.8.9.14) zu verzeichnen sein werden. Zusätzlich wird die Bettenzahl um 3-4 Betten erhöht werden. Das Ergebnis sollte – abgesehen eines Anteils an Umlagen - ausgeglichen sein.

L4	Kinderbetreuung:	Ziel 1
Das Kinderhaus Werd ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Betreuung von Kindern mit einem erhöhten Integrationsbedarf.		

L4	Kinderbetreuung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L4.1	Auslastungsgrad der Betreuungsplätze	Betreuungsplätze	%	97.6	97.0	97.2	
L4.2	Elternbeiträge exklusive städtische Subjektbeiträge am Gesamtaufwand	von den Eltern bzw. Versorgern zu entrichtende Kosten	%	78.2	81.13	79.0	
L4.3	Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in % aller betreuter Kinder	Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	%	--	19.25	20.0	von Eltern oder Fachstellen gemeldete Kinder (neuer Indikator)

L4	Kinderbetreuung: Ziel 2
Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Vorschulalter ist in der Stadt Adliswil gewährleistet.	

L4	Kinderbetreuung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L4.4	durchschnittliche Anzahl Betreuungsplätze in allen Adliswiler Krippen und Tageselternverein	Betreuungsplätze	Anz	--	290	290	neuer Indikator ab 2014
L4.5	durchschnittliche Anzahl betreute Kinder in allen Adliswiler Krippen und Tageselternverein	betreute Kinder	Anz	--	423	423	neuer Indikator ab 2014

Kommentar - L4 Kinderbetreuung

L4.1 Auslastungsgrad der Betreuungsplätze

Der hohe Auslastungsgrad kann wie im Vorjahr stabil gehalten werden, da der Bedarf an subventionierten Betreuungsplätzen in der Stadt Adliswil noch nicht zur Genüge abgedeckt ist. Dies im Gegensatz zum nicht-subventionierten Angebot, hier stehen bei Einbezug privater Krippen insgesamt genügend Plätze zur Verfügung.

L4.3 Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Das Kinderhaus Werd achtet auf eine gute soziale Durchmischung. Mit einem Anteil von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf leistet das Kinderhaus Werd einen Beitrag zum Schutz und zu einer guten Entwicklung von Kindern. Da der Mehraufwand der intensiven Betreuungsarbeit nicht unterschätzt werden darf, sollte der Anteil von 20% jedoch auch nicht überschritten werden.

L4.4 und 4.5 Durchschnittliche Anzahl Betreuungsplätze und betreuter Kinder in Adliswiler Krippe

Aufgrund des bereits guten Angebots auch privater Krippen in Adliswil sind keine Veränderungen zu erwarten.

L5	Krankenversicherungsschutz:	Ziel
Einwohner/-innen von Adliswil, die gemäss KVG Anspruch auf Prämienübernahme oder -verbilligung haben und dies geltend gemacht haben, erhalten diese gemäss gesetzlichen Vorgaben. Bevorschusste KVG-Leistungen werden von Bund und Kanton zurückerstattet.		

L5	Krankenversicherungsschutz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L5.1	Fristgerechte Meldung an Sozialversicherungsanstalt	nicht fristgerechte Einreichung	verpass. Sticht	0	0	0	Stichtag: April
L5.2	Jährliche Revision gem. EG KVG	Beanstandungen maximal (Vorjahr)	Anz	11	6	6	Revisionsbericht jeweils betr. Vorjahr
L5.3	Prozentsatz der Einwohner/innen, die Anspruch auf IPV haben	Einwohner/innen mit Anspruch auf IPV	%	31.5	35	32	

Kommentar - L5 Krankenversicherungsschutz

Die Gesetzesänderung per 1.1.2014 (KVG-Prämien für EL-Bezüger/innen werden nicht mehr von der Gemeinde ausbezahlt und dann dem Kanton in Rechnung gestellt, sondern direkt vom Kanton an die Krankenversicherer ausgerichtet) funktioniert nach einer anfänglichen Übergangsphase recht gut. Für 2015 sind keine Änderungen bekannt.

L5.3 Prozentsatz der Einwohner/innen mit Anspruch auf IPV

Da sich weder Veränderungen bzgl. Bevölkerungsstruktur noch konjunkturelle Schwankungen abzeichnen, ist mit einem gleichbleibenden Prozentsatz an Einwohner/innen zu rechnen, die Anspruch auf Prämienverbilligung geltend machen.

L6	Selbständiges Wohnen:	Ziel					
Betagte Einwohner/innen der Stadt Adliswil erhalten ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend altersgerechte Wohnungen mit Service.							

L6	Selbständiges Wohnen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L6.1	Auslastungsgrad der Wohnungen in %	Wohnungen	%	91.0	89.0	95	

Kommentar - L6 selbständiges Wohnen

Die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen mit Assistenz ist hoch. Eine Veränderung der Nachfrage ist abhängig vom Angebot altersgerechter Wohnungen in Adliswil. Lösungen mittels Kooperationen mit privaten Wohnungsanbietern (hindernisfreies Wohnen) sind anzustreben. Aufgrund der grossen Nachfrage ist für die Alterssiedlung im Tal mit einer sehr guten Auslastung der Wohnungen zu rechnen.

L7	Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe:	Ziel
Sozialhilfe bezweckt die materielle Existenzsicherung von Menschen in einer Notlage und fördert deren soziale und berufliche Integration. Eigenverantwortung und Selbsthilfe werden vorausgesetzt oder gefördert, Klientinnen und Klienten sollen so rasch wie möglich wieder zur Selbständigkeit befähigt werden. Bei persönlichen Problemen wird in der Beratung gemeinsam nach Lösungen gesucht und bei Bedarf eine spezialisierte Stelle beigezogen.		

L7	Sozialberatung, Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L7.1	Abgeschlossene Fälle in % aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	abgeschlossene Fälle	%	--	30	30	neuer Indikator ab 2014
L7.2	Anzahl Fälle in Reintegrationsmassnahmen in % aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	Reintegrationsmassnahmen	%	--	35	35	neuer Indikator ab 2014

Kommentar - L7 Sozialberatung

L7.1 Abgeschlossene Fälle in %

Die Ablösequote wird voraussichtlich wie im Vorjahr ausfallen, die konsequente Geltendmachung von subsidiären Leistungen hat in der Fallarbeit weiterhin erste Priorität.

L7.2 Anzahl Fälle in Reintegrationsmassnahmen

In der Beratung haben soziale und berufliche Integration einen wichtigen Stellenwert. Gemeinsam mit Klienten und Klientinnen werden die passenden Reintegrationsmassnahmen geplant. Aufgrund der Zusammensetzung der Klientel (neben Langzeitarbeitslosen z.B. auch working poor, gesundheitlich beeinträchtigte Personen, Alleinerziehende mit kleinen Kindern, teilunterstützte Bezüger/innen von Arbeitslosentaggeldern) und der Erfahrung ist eine Quote von 35% an Fällen, in denen berufliche Reintegrationsmassnahmen sinnvoll sind, realistisch.

L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen: Ziel

Bedarfsgerechte Vermittlung von Pflegeplätzen an Pflegebedürftige und Sicherstellung der Finanzierung der KVG-pflichtigen Pflegeleistungen gemäss Pflegegesetz

L8	Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L8.1.	Vermittlung eines bedarfsgerechten Pflegeplatzes	Pflegeplatz (% von Anzahl Anfragen)	%	100	98	99	
L8.2.	Kostengutsprache gesuche und Rechnungen sind kontrolliert, korrekte Ausrichtung der Zahlungen gem. Pflegegesetz und städtischen Weisungen	Beanstandungen bei interner Kontrolle durch Rechnungsführer/in	%	0	1	1	
L8.3	Anteil Bewohner/innen in städt. Institutionen am Total der benötigten Pflegeplätze	Anzahl städtische Pflegeplätze	%	64	68	70	

Kommentar - L8 Vermittlung und Finanzierung von Pflegeplätzen

L8.1 Vermittlung eines bedarfsgerechten Pflegeplatzes

Bei der Vermittlung von Pflegeplätzen wird neben den stadteigenen Heimen auf weitere Heime in Adliswil sowie in umliegenden Gemeinden zurückgegriffen (Verhältnis ca. 2/3 zu 1/3). Es ist damit zu rechnen, dass auch für 2015 unter Einbezug der umliegenden Heime für alle auf stationäre Pflege angewiesenen Personen ein bedarfsgerechter Pflegeplatz gefunden werden kann.

L9 Altersfragen: Ziel *

Betagte Einwohner/innen erhalten Information, Beratung und Unterstützung, damit sie zu Hause möglichst lange gesund, aktiv und eingebettet in soziale Beziehungen leben können. Bedarfsveränderungen aufgrund der soziodemographischen Entwicklung des Alters in Adliswil werden erhoben, adäquate Massnahmen geplant und umgesetzt.

L9	Altersfragen	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
	Indikatoren						
L9.1.	Massnahmen zur Gesundheitsförderung, Aktivierung und Förderung sozialer Beziehungen	Fallunabhängige Massnahmen	Anz.	--	5	3	Mindestzahl
L9.2.	Jährliche Evaluation und Berichterstattung	Bericht	Anz.	--	1	1	

* neues Produkt ab 2014

Kommentar - L9 Altersfragen

Die Beratungs- und Vermittlungsstelle hat sich etabliert und wird gut genutzt und somit weitergeführt. Ein Schwerpunkt wird sein, den Grundsatz "ambulant vor stationär" noch vermehrt umsetzen zu können und Menschen darin zu unterstützen, möglichst lange und gut zu Hause leben zu können.

L9.1 Massnahmen zur Förderung

Veranstaltungen werden dosiert organisiert, da die Nachfrage z. Zt. nicht sehr hoch ist.

L10	Jugend:	Ziel
		Einbinden der Jugendlichen in das gesellschaftliche Leben der Stadt durch die Möglichkeit, Bedürfnisse aktiv einbringen und unterstützt umsetzen zu können.

L10	Jugend Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
L10.1	Kontakte	Monitoring der Brennpunkte im öffentlichen Raum	Std	97	100	100	
		persönliche Kontakte zu Gruppen und Einzelpersonen	Anz.	1'940	2'000	2'000	
L10.2	Begleitung von Jugendlichen	Projektleitungen (mindestens)	Anz.	5	3	3	
		Coaching Teams (mindestens)	Anz.	7	4	4	
L10.3	Beratung/Triage	Beratungsgespräche	Anz.	163	150	150	

Kommentar - L10 Jugend

Die Jugendarbeit ist gut etabliert und bekannt – die Leistungen werden 2015 in gleicher Weise wie 2014 fortgeführt werden.

L10.1 Kontakte

Aufgrund des aktuellen Rückgangs von Brennpunkten im öffentlichen Raum (in Bezug auf Jugendliche) könnte sich allenfalls ein Rückgang der notwendigen Kontakte abzeichnen. Dies war zum Zeitpunkt der Festlegung der Ziele und Indikatoren noch nicht klar absehbar.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
AHV-/IV-Zusatzleistungen	Dossier	Anz.	601	543	620	Umsatz
Beiträge an externe Dienstleister	Bruttobetrag	CHF (Mio)	3.3	3.8	4.3	Gem. Budgetierung Aug.14
	Eingegangene Gesuche	Anz.	-	26	26	Neuer Leistungsumfang seit 2014

Betreutes Wohnen	Pflegetage	Tage X 1'000	44.2	44.0	45.3	
Kinderbetreuung KH Werd	Betreuungsplätze	Anz.	56	56	59	
	Betreute Kinder	Anz	--	--	93	Stichwoche März
Selbständiges Wohnen	Anzahl Wohnungen	Anz.	94	94	94	Ohne Aufent- haltsräume u. Computeria, Büro Assistenz
Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe	Sozialhilfedossiers ins- gesamt	Anz.	544	550	540	Jahresumsatz
	Dossiers Alimentenbe- vorschussungen / Klein- kinderbetreuungsbeiträ- ge (Umsatz)	Anz.	127	110	125	
Finanzierung von Pflege- plätzen	Kosten Gemeindeanteil für Pflegeplätze	CHF (Mio.)	3.2	3.5	4.4	Hochrechnung: Prognose auf- grund des Grads der Pfl- gebedürftigkeit und Normkos- tenvorgabe Kanton
Jugend	Zielgruppengrösse (Ju- gendliche von 12-20)	Anz.	1'467	1'500	1'500	
	Öffnungszeiten Treff- und Anlaufstelle pro Woche	Std.	15	10	15	

Kommentar - Leistungsumfang

AHV-IV Zusatzleistungen

Eine Zunahme der Dossiers (Fallumsatz) gegenüber 2013 (Rechnung) ist feststellbar, was sich im Budget 2015 widerspiegelt.

Beiträge

Die Beiträge steigen voraussichtlich um rund 535'000 Franken, hauptsächlich bedingt durch erhöhte Kosten für Kleinkinderbetreuungsbeiträge aufgrund gesetzlicher Veränderungen, steigende Kosten für den Zweckverband Soziales Netz Horgen aufgrund von gesetzlichen Vorgaben des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes sowie durch erwartete Kosten für eine leicht steigende Anzahl von Heimplatzierungen für Kinder- und Jugendliche.

Betreutes Wohnen

Aufgrund einer Erhöhung der Bettenzahl um 3-4 Betten wird die Anzahl Pflegetage entsprechend steigen.

Kinderbetreuung KH Werd

Kinderbetreuung: Die Anzahl Plätze verändert sich aufgrund Berechnungsvorgaben der Aufsichtsbehörde, die eine andere Gewichtung der Betreuungsplätze vorsieht (Babygruppe Faktor 1.5, Kindergartenkinder Faktor 0.8, altersgemischt Faktor 1).

Sozialberatung

2015 ist bei einer Fortsetzung der aktuellen Tendenz mit einer leichten Fallabnahme zu rechnen. Die tatsächliche Entwicklung der Fallzahlen ist jedoch von vielen zum Teil nicht steuerbaren Faktoren abhängig.

Pflegefinanzierung

2014 waren aufgrund des tiefen Normdefizits (Pflegebeiträge der öffentlichen Hand) viele Heime einem finanziellen Druck ausgesetzt. Auf das Jahr 2015 werden die Normkosten um 11% ansteigen, was zu einer Erhöhung des Normdefizits (= Anteil der Normkosten, den die Gemeinde zu tragen hat) von rund 24 % führt.

Jugend

Das Angebot der Jugendarbeit soll auch im Jahr 2015 grundsätzlich im gleichen Umfang weitergeführt werden. Die Öffnungszeiten werden wie bereits 2013 erprobt höher sein als für 2014 budgetiert.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
L1	AHV-/IV-Zusatzleistungen	6'100'186.74	6'540'195	6'939'780	6.1%
L2	Beiträge an externe Dienstleister	3'312'930.60	3'829'886	4'375'028	14.2%
L3	Betreutes Wohnen	177'634.86	234'855	113'070	-51.9%
L4	Kinderbetreuung	-143'691.51	5'825	16'479	182.9%
L5	Krankenversicherungsschutz	114'047.97	77'450	95'421	23.2%
L6	selbständiges Wohnen	-213'595.08	-564'400	-501'500	-11.1%
L7	Sozialberatung, wirtschaftl. Hilfe	7'358'634.70	6'531'676	6'228'841	-4.6%
L8	Pflegefinanzierung	3'212'121.96	3'545'656	4'403'289	24.2%
L9	Altersfragen	*	358'789	318'215	-11.3%
L10	Jugend	**	**	419'232	--
Nettokosten der Produkte		19'918'270.24	20'559'931	22'407'856	9.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	11'824'200.97	2'728'400	12'606'890	362.1%
	Sachkosten	616'818.45	681'000	706'200	3.7%
	Abschreib. uneinbringl. Forderung.	3'122.00	17'000	13'000	-23.5%
	Passivzinsen	0.00	1'000	0	-100.0%
	Entsch. für DL anderer Gemeind.	6'119.00	6'000	6'200	3.3%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	32'491'772.64	31'060'300	32'559'400	4.8%
	Abschr., Zinsen, int. Verr. spezialf.	445'422.40	346'600	401'100	15.7%
	<i>Direkte Kosten</i>	45'387'455.46	34'840'300	46'292'790	32.9%
	<i>Gemeinkosten</i>	-7'994'670.03	1'361'731	-8'200'635	-702.2%
	Total Kosten	37'392'785.43	36'202'031	38'092'156	5.2%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Vermögenserlöse	1'013'848.50	1'130'000	1'112'000	-1.6%
	Entgelte	8'158'851.72	8'126'800	8'228'900	1.3%
	Beiträge mit Zweckbindung	8'253'537.72	6'300'000	6'237'000	-1.0%
	Interne Verrech. spezialf.	48'277.25	85'300	106'400	24.7%
	Total Erlöse	17'474'515.19	15'642'100	15'684'300	0.3%
	Nettokosten	19'918'270.24	20'559'931	22'407'856	9.0%
	Kostendeckungsgrad	47%	43%	41%	

Kommentar

* Das Produkt Altersfragen besteht seit 2014.

** Im Budget 2015 ist neu das Produkt Jugend enthalten.

Die Nettokosten der Produktgruppe Soziales steigen um 9 %, dies ist hauptsächlich zurückzuführen auf erwartete Mehrausgaben bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV, den Beiträgen an Dritte sowie bei dem Aufwand für die Pflegefinanzierung, der aufgrund kantonaler Vorgaben um rund 850'000 Franken steigen wird. Hinzu kommen Aufwände für das neu im Ressort Soziales angegliederte Produkt Jugend im Umfang von rund 420'000 Franken.

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Bei den ZL wird von einer Kostensteigerung aufgrund folgender Faktoren ausgegangen: erwartete Fallzunahme von 3.5 % sowie einer Steigerung der Kosten für Heimtaxen aufgrund Tarifierhöhungen.

L2 Beiträge

Die Beiträge steigen v.a. aufgrund höherer Aufwandkosten für das Soziale Netz Horgen (insbes. für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, rund 120'000 Franken) und der Zunahme der Kleinkinderbetreuungsbeiträge (rund 420'000 Franken), beides aufgrund gesetzlicher Anpassungen.

L3 Betreutes Wohnen

In den Alterseinrichtungen werden im Jahr 2015 Mehrausgaben beim Personal (+ 4 Stellen Pflege und Hauswirtschaft) bei dementsprechend höheren Erträgen (steigende Pflegebedürftigkeit sowie + 3-4 Betten) zu verzeichnen sein. Die Erhöhung der Normkosten aufgrund kantonaler Vorgaben (s. Kommentar L8) wirkt sich positiv auf das Gesamtergebnis aus. Dieses sollte abzüglich eines Betrags an internen Umlagen (von 113'000 Franken) ausgeglichen sein.

L4 Kinderbetreuung

Das Kinderhaus Werd wirtschaftet vollkostendeckend, der budgetierte Aufwand bezieht sich auf die Umsetzung der übergeordneten bedarfsgerechten vorschulischen Kinderbetreuung, die im kommenden Jahr aufzubauen ist.

L5 Krankenversicherungsschutz

Die Kosten für Krankenversicherungsschutz setzen sich aus Revisionskosten von 6'300 Franken, allfälligen Korrekturen aus dem Vorjahr sowie aus Umlagen zusammen. Letztere werden 2015 höher budgetiert, da die erwartete Aufwandreduktion aufgrund von Verschiebungen von Aufgaben zum Kanton nicht eingetroffen ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sie tiefer als in der Rechnung 2013 sein werden.

L6 Selbständiges Wohnen

Es ist mit konstanten Mietzinseinnahmen in der Alterssiedlung im Tal zu rechnen - aufgrund erhöhten Aufwands für bauliche Instandhaltung und Dienstleistungen ist mit einem um rund 63'000 Franken geringeren Ertrag als 2014 budgetiert zu rechnen. Die Alterssiedlung ist auf 0 Franken abgeschrieben.

L7 Sozialberatung/Wirtschaftliche Hilfe

Da die Fallzahlen leicht rückläufig sind, wurden weniger Aufwendungen und ein etwas geringerer Personalaufwand budgetiert, was die Nettokosten um 303'000 Franken oder 4.6 % gegenüber dem Budget 2014 senkt.

L8 Pflegefinanzierung

Der Kanton gibt vor, dass die Normkosten für die stationäre Pflege auf 2015 insgesamt um 11% erhöht werden. Da die Beiträge der Krankenversicherer und der Bewohner gegenüber 2014 gleich bleiben, bedeutet dies einen Anstieg des von den Gemeinden zu tragenden Defizits um rund 24%.

L9 Altersfragen

Sachaufwand: Aufgrund des geringeren Interesses an Veranstaltungen werden nur 3 statt derer 5 geplant und entsprechend resultiert ein geringerer Aufwand. Zudem sind die effektiven Personalkosten (Umlage) tiefer, weil sie an den tatsächlichen Aufwand angepasst wurden.

L10 Jugend

Das Produkt Jugend wurde bis 2014 im Ressort Jugend und Sport geführt. Dort betrugen die Nettokosten für das Budget 2014 429'860 Franken (inkl. Samowar, der nun wegfällt).

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die sowohl in der Rechnung 2013 als auch im Budget 2015 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die direkt für die einzelnen Produkte geleistet wurde. Lediglich diejenigen Personalkosten, die nicht zuzuordnen sind (allgemeine Arbeiten), verbleiben in den Gemeinkosten. Im Budget 2014 konnte dies noch nicht so umgesetzt werden. Die Personalkosten sind dort zu einem grossen Teil in den Gemeinkosten enthalten. Deshalb gibt es bei beiden Positionen „Personalaufwand“ und „Gemeinkosten“ grössere Verschiebungen zwischen Budget 2014 und Budget 2015.

Für die Alterseinrichtungen wurden rund 400'000 Franken Mehraufwand budgetiert für Lohnkosten zuzügl. Sozialleistungen, bedingt v.a. aufgrund eines erhöhten Bedarfs an Pflegepersonal bei einer Zunahme der Pflegebedürftigkeit (basierend auf den kantonalen Richtlinien bzgl. Mindest-Stellenplänen in der Pflege) sowie einem Ausbau an Ausbildungsplätzen. Ein Mehraufwand für Pflegepersonal wird durch Mehreinnahmen im Bereich der Pflegekosten gedeckt.

Im Bereich der Sozialberatung konnte der Personaletat aufgrund eines leichten Rückgangs der Fallzahlen um 10% reduziert werden.

Sachkosten

Diese Kosten steigen aufgrund der neu hinzugekommenen Sachkosten der Jugendarbeit (26'000 Franken).

Direkte Kosten und Gemeinkosten

siehe Bemerkung zu Personalkosten

Abschreibungen, interne Verrechnungen Spezialfinanzierungen

Der höhere Aufwand von 55'000 Franken ist überwiegend auf höhere Abschreibungen im Kinderhaus Werd zurückzuführen.

Erlöse Interne Verrechnungen Spezialfinanzierungen

Der um rund 21'0000 höhere Erlös gegenüber dem Vorjahresbudget ist bedingt durch gestiegene Erträge aus Verzinsungen.

M Produktgruppe Bildung (Schulpflege)

Produkte	M1 Schulpflege
	M2 Kindergarten / Primarschule
	M3 Sekundarschule
	M4 Musikschule
	M5 Sonderschulung
	M6 Schulergänzende Angebote
	M7 Therapie und Soziales

Die Produktgruppe Schule erfüllt die Aufgaben des öffentlichen Bildungswesens und erbringt alle von der Gesetzgebung vorgesehenen Leistungen der Volksschule. Sie gewährleistet die elf obligatorischen Schuljahre für alle Adliswiler Kinder, das ergänzende zwölfte Schuljahr, die Musikschule sowie die ergänzenden Dienstleistungen in den Bereichen Förderung, Therapie und Betreuung.

Verantwortlich Operative Leitung: Caspar Salgo, Koordinator Schulen
Ivo Ramer, Schulsekretär

M1 Schulpflege: Ziel 1

Die administrativen Abläufe für die Schulpflege werden termingerecht und effizient abgewickelt. *)

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M1.1 Behördensupport GSP *) Ziel und Indikator M 1.1 neu	Die Unterlagen und Protokolle für die Schulpflege werden termingerecht und qualitativ einwandfrei aufbereitet und verschickt.	%	-	-	100	
M1.2 Rechtsmittel	Gutgeheissene Rechtsmittel gegen Behördenentscheide (höchstens)	%	17	10	10	

M1 Schulpflege: Ziel 2

Die Lehrpersonen werden kontinuierlich gefördert in Bezug auf Fachkönnen, Leistungsfähigkeit und Zusammenarbeit.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M1.3 Schulbesuche	Durch Schulpflegemitglieder besuchte Lektionen	Anzahl	357	400	380	
M1.4 Personalförderung Lehrpersonen	4-jährliche Mitarbeiterbeurteilungen	Anzahl	44	38	38	abhängig von Aus- / Eintritt

Kommentar - M1 Schulpflege

Die bisherigen Indikatoren M1.1 und M1.2 werden ersetzt durch einen neuen Indikator zur Administration der Schulpflegegeschäfte analog zu jenem des Stadtrats.

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 1

Die Schüler/innen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M2.1	Lektionen werden durch qualifiziertes Personal erteilt	Regelunterricht (mindestens)	%	100	98	
		Schulische Heilpädagogik (mindestens)	%	63	90	Ohne Personal in Ausbildung
		Deutsch als Zweitsprache (mindestens)	%	80	80	Ohne Personal in Ausbildung
M2.2	Jede Schule hat ein Förderkonzept		%	100	100	
M2.3	Die Förderkonzepte werden jährlich evaluiert		%	100	100	

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 2

Die Schüler/innen werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M2.4	Fremdplatzierte Schüler/innen (ext. Sonderschulanteil)	Schüler/innen	Anzahl	22	25	
		%	1.8	2.2	2.0	

M2 Kindergarten / Primarschule: Ziel 3

Der Regelunterricht findet immer statt.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M2.5	Anteil stattgefundenen Lektionen / geplante Lektionen	Lektionen (mindestens)	%	100	98	98

Kommentar - M2 Kindergarten / Primarschule

-

M3 Sekundarschule: Ziel 1

Die Jugendlichen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.1	Lektionen werden durch qualifiziertes Personal erteilt	Regelunterricht (mindestens)	%	98	98	98
		Schulische Heilpädagogik (mindestens)	%	50	75	75 Ohne Personal in Ausbildung
		Deutsch als Zweitsprache (mindestens)	%	100	75	75 Ohne Personal in Ausbildung
M3.2	Jede Schule hat ein Förderkonzept		%	100	100	100
M3.3	Die Förderkonzepte werden jährlich evaluiert		%	100	100	100

M3 Sekundarschule: Ziel 2

Die Jugendlichen werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.4	Fremdplatzierte Schüler (ext. Sonderschulanteil)	Anzahl	24	21	25	
		%	7.2	6.1	7.4	

M3 Sekundarschule: Ziel 3

Der Regelunterricht findet immer statt.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.5	Anteil stattgefundenen Lektionen / geplante Lektionen	%	99	98	98	

M3 Sekundarschule: Ziel 4

Die Jugendlichen finden eine ihren Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M3.6	Jeder Jugendliche hat mindestens 1 Kontakt mit der Berufsberatung in der 2. Klasse	%	100	100	100	
M3.7	Schüler/innen mit Anschlusslösung	%	99	95	95	

Kommentar - M3 Sekundarschule**M 3.4 Fremdplatzierte Schüler:**

Die Integration auf der Sekundarstufe zeigt sich äusserst anspruchsvoll. Es wird damit gerechnet, dass sich der Anteil fremdplatzierter Sonderschüler/innen erhöhen wird.

M4	Musikschule: Ziel
Die musikalische Bildung an der Musikschule Adliswil/Langnau wird gefördert. Vorschulkinder, Schulkinder und Erwachsene können aus einem breiten Unterrichtsangebot (gewünschtes Instrument/Gesang/Ensemble) auswählen. Der Kostendeckungsgrad beträgt zwischen 55 % und 60 %.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M4.1	Fächer	Angebot	Anzahl	20	20	20	
M4.2	Schülerbestand Instrumental	Nachfrage	Anzahl	482	500	480	
M4.3	Schülerbestand Gruppen	Nachfrage	Anzahl	209	200	200	
M4.4	Unterrichtsbesuche Instrumental	Nachfrage	Stunden	643	670	630	
M4.5	Unterrichtsbesuche Gruppen	Nachfrage	Stunden	33	37	35	
M4.6	Kostendeckung	Kostendeckungs- grad	%	67.9	60	60	

Kommentar - M4 Musikschule

M 4.2 / M 4.4 Schülerbestand und Unterrichtsbesuche Instrumental

Es wird mit einem Einpendeln der Anzahl Instrumental-Schüler/innen auf dem Niveau 2013 gerechnet.

M5	Sonderschulung: Ziel 1
Kinder werden primär intern sondergeschult.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M5.1	Anteil Sonder- schüler/innen integriert zu Sonderschüler/ innen gesamt	Schüler/innen (mindestens)	%	40.3	50	44	

M5	Sonderschulung: Ziel 2
Die Schüler/innen werden in ihren Bedürfnissen angepassten externen Sonderschulen platziert, falls eine interne Platzierung nicht möglich ist.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M5.2	Sonderschulen werden jährlich besucht	Sonderschulen (mindestens)	%	80	80	80	
M5.3	Jährliche Überprüfung der bedarfsgerechten Platzierung	Standortgespräch vor Ort oder telefonisch	%	80	100	100	ab 2014 alle Kontakte
M5.4	Kantonal anerkannte Schulen werden berücksichtigt	Anerkannte Schulen Kt. Zürich	%	73.9	80	80	

Kommentar - M5 Sonderschulung

M 5.4 Kantonal anerkannte Schulen

Kantonal anerkannte Schulen können den Bedarf nicht abdecken, weshalb die Platzierungen vermehrt ausserkantonal erfolgen.

M6	Schulergänzende Angebote: Ziel 1
Tagesbetreuung: Den Schülerinnen und Schülern steht eine flächendeckende Betreuung zur Verfügung: Mittag mit Verpflegung, Nachmittag, Ferienhort ganzer Tag. Die Zusatzangebote sind kostenpflichtig, der Kostendeckungsgrad beträgt mindestens 50 %.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M6.1	Betreuungsangebote Mittag/ Nachmittag und Schulferien	Angebote während Schulzeit	Anzahl	6	6	6	
		Angebote während Schulferien	Anzahl Wochen	12	14	14	
M6.2	Öffnungszeiten je Mittagstisch/ Hort	Öffnungszeiten während Schulzeit	Std/Tag	6	6	6	
		Öffnungszeiten während Schulferien	Std/Tag	10.5	10.5	10.5	

M6.3	Bereitgestellte Plätze während Schulzeit	Plätze	Anz./ Tag	145	135	160
M6.4	Bereitgestellte Plätze während Schulferien	Plätze	Anz./ Tag	30	30	30
M6.5	Kostendeckung	Kostendeckungsgrad (mindestens)	%	58	50	50

M6	Schulergänzende Angebote: Ziel 2
Förderung der individuellen, kreativen Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Erwachsenen während der Freizeit und Ferienzeit. Der Besuch von Erwachsenen (Freizeitanlage) erfolgt kostendeckend.	

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M6.6	Durchgeführte Kurse der Freizeitanlage für Kinder	Kurse	Anzahl	76	70	70	
	Total Teilnehmende	Nachfrage	Anzahl	498	500	500	
M6.7	Durchgeführte Kurse der Freizeitanlage für Erwachsene	Kurse	Anzahl	16	15	15	
	Total Teilnehmende	Nachfrage	Anzahl	90	95	95	
M6.8	Durchgeführte Kurse Fortbildungsschule	Lektionen	Anzahl	397	370	370	
	Total	Nachfrage	Anzahl	212	200	200	
M6.9	Kostendeckung Kurse Freizeitanlage für Kinder	Kostendeckungsgrad	%	22.7	30	30	
M6.10	Kostendeckung Kurse Freizeitanlage für Erwachsene	Kostendeckungsgrad	%	101.5	100	100	
M6.11	Veranstaltungen schulbezogene Elternbildung	Veranstaltungen	Anzahl	-	-	5	neuer Indikator

M6 Schulergänzende Angebote: Ziel 3

Förderung der individuellen sportlichen Interessen und Fähigkeiten im Rahmen der Schulsportkurse. Möglichkeit der Teilnahme an einem Wintersportlager der Mittelstufe.

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M6.12	Anzahl durchgeführte Schulsportkurse	Kursangebot	Anzahl	30	23	30	
M6.13	Total Teilnehmende	Schüler/innen	Anzahl	419	280	400	
M6.14	Anzahl durchgeführte Wintersportlager	Lager	Anzahl	1	1	1	
M6.15	Total Teilnehmende	Schüler/innen	Anzahl	34	32	33	

Kommentar - M6 Schulergänzende Angebote**M 6.3 Bereitgestellte Plätze während Schulzeit**

Ab Sommer 2015 wird im Schulprovisorium Dietlimoos die Tagesbetreuung aufgrund erhöhter Schülerzahlen erweitert werden müssen. Die Anzahl Mahlzeitenbezüge (siehe Leistungsumfang) wird entsprechend ebenfalls weiter steigen.

M 6.13 Total Teilnehmende Schulsportkurse

Bereits für 2014 wurden aufgrund einer neuen Förderung durch den Kanton die Schulsportkurse auf die Kindergarten- und Unterstufe ausgedehnt und das Angebot nahezu verdoppelt. Durch die kantonalen Förderbeiträge bleibt der Nettoaufwand unverändert.

M7 Therapie und Soziales: Ziel 1

Die Schulsozialarbeit stellt die professionelle Unterstützung von Schulkindern, Lehrpersonen, Behörden und Erziehungsberechtigten bei Bedarf und in schwierigen Fällen sicher. Durch präventive Arbeit sollen alle Beteiligten vermehrt in der Lage sein, Eigen- und Fremdverantwortung zu übernehmen und in Zukunft adäquat mit schwierigen Situationen umzugehen.

	Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.1	Klientinnen/ Klienten-Kontakte	Kontakte	Anzahl	3'187	1'400	2'900	

M7 Therapie und Soziales: Ziel 2

Das Consultorio unterstützt fremdsprachige Familien bei der Integration in Schule und Gemeinde.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.2	Klientinnen/ Klienten	Klientinnen/ Klienten	Anzahl	101	70	85

M7 Therapie und Soziales: Ziel 3

Der Schulpsychologische Dienst stellt die professionelle Unterstützung von Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigten und Schulkindern sicher.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.3	Klientinnen/ Klienten- Statistik	Beratungen	Anzahl	308	100	300
		Abklärungen	Anzahl	193	160	160

M7 Therapie und Soziales: Ziel 4

Der Schulpsychologische Dienst ist in den Schulen präsent und kann vor Ort beraten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.4	Regelmässige Präsenz (Arbeitszeit)	Arbeitszeit	Stunden	310	300	300

M7 Therapie und Soziales: Ziel 5

Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen werden im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung PiffikA Projekte angeboten als Plattform zur Entwicklung ihrer Potenziale.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.5	Projekte in der Freizeit	Projekte	Anzahl	-	4	neues Ziel seit 2014
		Schüler/innen	Anzahl	-	60	
	Projekte während der Schulzeit	Projekte	Anzahl	-	3	
		Schüler/innen	Anzahl	-	25	
	Vorbereitungskurse Gymnasium-Prüfung	Kurse 6. Primar	Anzahl	-	2	
		Kurse 2. Sekundar	Anzahl	-	2	

M7 Therapie und Soziales: Ziel 6

Möglichst viele der Kinder, welche eine therapeutische Massnahmen benötigen, sollen bis zum Schuleintritt einen Therapieplatz erhalten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.6	Organisierte Plätze bei Schuleintritt	Therapieplätze (mindestens)	%	86	80	80

M7 Therapie und Soziales: Ziel 7

Die Therapeutinnen/Therapeuten sind in den Schulen präsent und unterstützen die Lehrpersonen im Rahmen von Präventionsprojekten.

Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
M7.7	Durchgeführte Präventionsprojekte	Projekte	Anzahl	51	64	60

Kommentar - M7 Therapie und Soziales

M 7.1 Klientinnen/Klienten-Kontakte

Seit der Ausweitung der Schulsozialarbeit auf alle Schulen im Jahr 2013 werden die Ressourcen für Einzelkontakte eingesetzt. Die knappe Personaldotation erlaubt jedoch kein Angebot von Animationsprojekten mehr, weshalb der bisherige Indikator „Durchgeführte Animationsprojekte (Primarstufe)“ nicht mehr aufgeführt wird.

M 7.3 Klientinnen/Klienten-Statistik

Ab 2015 werden die Beratungen nebst den Ablärungen aufgeführt. Im Leistungsumfang werden die Anzahl Abklärungen nicht mehr aufgeführt.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2013	VA 2014	VA 2015	Bemerkungen
Dienstleistungen	Schulzeitung Ausgaben	Anz/Jahr Auflage/ Ausgabe	3 2'000	3 1'900	2 2'000	
Personal	Schulverwaltung, Haus- wartungen, Schuler- gänzende Angebote	Anz	115	100	105	
	Lehrpersonal, Therapien, Musikschule, Klassenassistenzen, Aufg.hilfe	Anz	251	250	265	
	Neuanstellungen (exkl. befristete Anstellungen)	Anz	40	50	50	
	Austritte (exkl. befristete Anstellungen)	Anz	38	45	45	
Schulen	Klassen Kindergarten	Anz	17	17	19	
	Schüler/innen Kinder- garten	Anz	353	370	380	
	Schüler/innen Kinder- garten Privatschulen	Anz	46	70	50	
	Klassen Primarstufe	Anz	44	44	47	
	Schüler/innen Primarstufe	Anz	891	910	950	
	Schüler/innen Primar- stufe Privatschulen	Anz	119	100	100	
	Klassen Sekundarstufe	Anz	16	16	18	
	- Abteilung A		8	8	9	
	- Abteilung B/C		8	8	9	
	Schüler/innen Sekundar- stufe	Anz	330	320	330	
	- Abteilung A		175	172	165	
	- Abteilung B		134	127	130	
	- Abteilung C		21	21	35	
	Schüler/innen Sekundar- stufe Privatschulen	Anz	54	80	80	
	Übertritt nach 6. Klasse in	Anz				
	- Sek A		69	68	70	
	- Sek B		34	48	50	
	- Sek C		5	10	12	
	- Gymnasium		18	19	23	
	- Privatschule		3	5	7	
	Neuzuzüger (alle Stufen)	Anz	105	65	100	
	Wegzüger (alle Stufen)	Anz	73	60	75	
Musikschule	Öffentliche Veranstaltun- gen (inkl. Konzerte)	Anz	30	25	30	
	Schüler/innen musikal. Grundausbildung Adliswil	Anz	308	280	320	
	Schüler/innen musikal. Grundausb. Langnau	Anz	147	150	155	
	Klassenchor Werd und Bläserklasse Zopf	Anz	109	125	115	
	Singschule Langnau	Anz	214	220	225	

Schulergänzende Angebote	Mahlzeitenbezüge Mittag	Anz	27'145	26'000	33'000	inkl. Erweiterung Dietlimoos
	Besuche Nachmittag	Anz	16'735	12'500	22'000	
	Besuche Ferienhorte	Anz	958	1'000	1'000	inkl. Erweiterung Dietlimoos
	Besuche Ferienkurse	Anz	149	150	150	
	Freizeitanlage					
	Besuche offene Werkstatt					
	Freizeitanlage					
	- Kinder	Anz	581	600	600	
	- Erwachsene	Anz	356	350	350	
Beratungen/ Projekte in Schulen	Beratungen / Projekte in Schulen Schulsozialarbeit	Std	3'805	2'800-2'900	3'500-3'600	
Schulanlagen	Schulhäuser	Anz	8	8	8	
	Kindergärten/Kleinanlagen	Anz	11	11	11	

Kommentar - Leistungsumfang

Ausblick

Die Schülerzahlen werden weiter steigen, v.a. durch die bereits jetzt in den Neubaugebieten wohnhaften Kleinkinder. Das Provisorium Dietlimoos wird daher im Jahr 2015 erweitert werden müssen. Die laufende Rechnung wird durch steigende Personal- und Sachkosten belastet werden.

Die Nachfrage nach Tagesbetreuung ist weiterhin steigend. Die bestehenden Einrichtungen sind an der Auslastungsgrenze, räumliche Erweiterungen werden notwendig sein.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
M1	Schulpflege	568'899.70	598'023	526'156	-12.0%
M2	Kindergarten / Primarschule	20'320'927.61	18'488'433	19'964'457	8.0%
M3	Sekundarschule	9'646'927.59	8'566'641	9'137'295	6.7%
M4	Musikschule	697'721.69	725'399	701'311	-3.3%
M5	Sonderschulung	3'210'175.57	3'222'786	3'405'043	5.7%
M6	Schulergänzende Angebote	1'089'039.10	1'289'665	1'314'406	1.9%
M7	Therapie und Soziales	2'500'330.03	2'320'696	2'537'794	9.4%
Nettokosten der Produkte		38'034'021.29	35'211'642	37'586'462	6.7%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Personalkosten	10'040'576.53	10'375'500	10'445'300	0.7%
	Sachkosten	2'094'434.90	2'580'300	2'642'200	2.4%
	Entschädigung an Kanton/Gemeinden	11'622'456.05	11'654'300	13'047'500	12.0%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	3'057'264.45	3'766'600	3'896'000	3.4%
	<i>Direkte Kosten</i>	<i>26'814'731.93</i>	<i>28'376'700</i>	<i>30'031'000</i>	<i>5.8%</i>
	<i>Gemeinkosten</i>	<i>13'542'974.56</i>	<i>9'246'242</i>	<i>10'195'262</i>	<i>10.3%</i>
	Total Kosten	40'357'706.49	37'622'942	40'226'262	6.9%
Erlöse		Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
	Entgelte	1'782'223.35	1'789'000	1'999'100	11.7%
	Rückerstattungen von Gemeinwesen	501'182.95	489'100	492'100	0.6%
	Beiträge mit Zweckbindung	40'278.90	133'200	148'600	11.6%
	Total Erlöse	2'323'685.20	2'411'300	2'639'800	9.5%
	Nettokosten	38'034'021.29	35'211'642	37'586'462	6.7%
	Kostendeckungsgrad	6%	6%	7%	

Kommentar**M1 Schulpflege**

Die Entschädigung des Schulpräsidenten ist neu beim Stadtrat verbucht.

M2 Kindergarten / Primarschule

Im Wesentlichen verursachen folgende Faktoren die Erhöhung: Es werden zwei Klassen mehr geführt (+ 400'000 Franken). Die Zahl der integrierten Sonderschulungen und auch der Aufwand pro einzelnen Schüler sind höher. Die steigenden Schülerzahlen erfordern mehr Unterricht in Deutsch als Zweitsprache und mehr Assistenzpersonal.

Für gestiegene Investitionen werden 163'500 Franken zusätzlich als Zinsen und Abschreibungen verrechnet. Gestiegene Kosten für die Liegenschaften werden auf die Schulen umgelegt (siehe unten 'Gemeinkosten').

M3 Sekundarschule

Es werden zwei Klassen mehr geführt (+ 400'000 Franken). Für gestiegene Investitionen werden 163'500 Franken zusätzlich als Zinsen und Abschreibungen verrechnet. Gestiegene Kosten für die Liegenschaften werden auf die Schulen umgelegt (siehe unten 'Gemeinkosten').

M5 Sonderschulung

Weniger Platzierungen in Heimen und Heilpädagogischer Schule (- 400'000 Franken). Stattdessen müssen aufgrund des mangelnden Platzangebots vermehrt Platzierungen in teurere Tagesschulen erfolgen (+ 560'000 Franken).

M7 Therapie und Soziales

Durch gestiegene Schülerzahlen und vermehrte Beanspruchung durch Privatschüler/innen steigt der Aufwand für Logopädie um 150'000 Franken, jener für Psychomotoriktherapie um 70'000 Franken.

Zusatzinformationen

Entschädigung an Kanton/Gemeinden

Der höhere Personalaufwand für zusätzliche Klassen und integrierte Sonderschulung fällt als Entschädigung an den Kanton an. Der Kanton hat die Pensen der Schulleitungen erhöht.

Gemeinkosten

Die Gemeinkosten steigen an, weil verschiedene Umlagen höher ausfallen: Die Gesamtkosten im Bereich Liegenschaften sind aufgrund neuer Gebäude und der damit verbundenen Kosten für Unterhalt und Hauswartung angestiegen (+ 180'000 Franken). Der Aufwand für Zinsen und Abschreibungen steigt um 480'000 Franken. Die Nettokosten des Schulsekretariats sind um 280'000 Franken höher (siehe DLB Schulsekretariat).

Entgelte

Um 51'000 Franken höhere Schulgelder in der Musikschule durch Gebührenerhöhung. Um 141'000 Franken höhere Elternbeiträge in der Tagesbetreuung aufgrund gestiegener Nachfrage. Höhere Elternbeiträge in der Sonderschulung (+ 10'000).

Beiträge mit Zweckbindung

Da die Sekundarschule Hofern neu als Schule mit hohem Anteil Fremdsprachiger gilt (QUIMS-Schule), wird für obligatorisch durchzuführende Spezialprogramme ein Staatsbeitrag von 18'800 Franken fällig.

Produktgruppe M
DLB Schulsekretariat

Kosten	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Personalkosten	805'761.64	869'900	1'150'800	32.3%
Sachkosten	90'044.45	94'800	94'800	0.0%
Entschädigung an Kanton	27'146.30	27'600	28'800	4.3%
Total Kosten	922'952.39	992'300	1'274'400	28.4%
Erlöse	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung Budget / Budget 2014 / 2015
Rückerstattungen	2861.6	3600	3600	0.0%
Total Erlöse	2'862	3'600	3'600	0.0%
Nettokosten 1	920'090.79	988'700	1'270'800	28.5%
Verrechnung an and. Abt.	-920'091.25	-988'700	-1'270'800	28.5%
Nettokosten 2	-0.46	0	0	--
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	

Kommentar

Personalkosten

Im Schulsekretariat ist wegen gestiegenen Aufwands infolge höherer Schüler- und Klassenzahlen sowie mehr Lehrpersonals eine Erhöhung um 30 Stellenprozente geplant (33'000 Franken). 10 Stellenprozente (7'000 Franken) werden von der Primarschule ins Schulsekretariat übertragen. Es fallen mehrere Dienstaltersgeschenke im Umfang von 32'000 Franken an (Vorjahr keine). Das Pensum für die schulergänzenden Angebote wurde wegen stark gestiegener Nachfrage um 5 % erhöht (+ 5'000 Franken).

Um die Schulpflege von operativen Aufgaben zu entlasten wird eine Geschäftsleitung mit 200 Stellenprozenten anstelle der bisherigen Operativen Leitung (131 %) eingesetzt. Die Mehrkosten betragen netto 122'000 Franken, 52'000 Franken (31 Stellenprozente) waren bisher bei den Schulen als Koordinationsleistung verbucht und fallen neu im Schulsekretariat an. 0.3 administrative Stellen (28'000 Franken) werden vom Bereich Liegenschaften ins Schulsekretariat übertragen.